



Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Caput X. Von dem Syntaxi der Interjectionum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](#)

Plusquamperfecto Conjunctioni gebraucht werden, wovon bey dem Gebrauche solcher Temporum genugsame Exempel zu finden.

Plût à Dieu, wolte GOTT daß, und andere der gleichen Arten zu wünschen.

Diese Arten zu reden oder zu wünschen, plût à Dieu que, je voudrois que, à la mienne volonté que, werden zwar auch mit dem Präsente Conjunctioni gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des gesagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Präsente Conjunctioni gesetzt: Dieu veuille que, plaise à Dieu que, GOTT wolle, GOTT gebe, daß; Dieu fasse que, Dieu nous fasse la grace, que, GOTT verleihe uns die Gnade, daß; à Dieu ne plaise que, il n'avienne que, da sey GOTT vor, daß; tant's en faut, que, so viel ist gefehlt, daß; von welchen allen etlichen Exempel bey dem Gebrauche solches Temporis zu finden sind.

CAPUT X.

Von dem Syntax der Interjectionum.

Das Wörlein si, pfuy, erfordert den Accusativum so wohl der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, häßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greuel davor hat: Darnach hat es aber auch den Ablativum, wann man etwas als gering und nichtswürdig betrachten und verwerfen will, als:

Si, le vilain; si, le gros vilain, pfuy, du Unflath; pfuy, du garstiger Unflath.

Si, si la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauche.

Si, si le tabac, pfuy, pfuy mit dem Tabacke.

Si le morveux, pfuy, du Rotz-Nase.

Si puant bouquin, pfuy, du stinkender Bock.

Si quelle puanteur est ce là, pfuy, was ist das für ein Gestank?

Si qu'est ce qui put si fort? pfuy, was stinket so sehr?

Si quelle bête est cela? pfuy, was ist das vor ein Thier?

Si de l'honneur avec domage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.

Si de telle science, pfuy, weg mit solcher Kunst.

Si de la virgine bête, pfuy, mit dem garstigen Thiere.

Fi

*Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, Pfuy, mi-
dem Gelde, wenn keine Tugend darbey ist.*

*Fi, fi des Dames & des leurs flâmes, Pfuy, pfuy mit den Wi-
bern und ihrem Feuer.*

*J'aime mieux une bouteille de vin, que cinq cens femmes, ich
halte mehr auf eine Flasche Wein, als auf fünf hun-
dert Weiber.*

Diese zwey Wörter, *bren* und *fain*, erfordern den Genitivum
als:

*Bren de la bête, & de celui, qui la mene, daß dich der Dieb-
händler mit dem Thiere, samt dem, der es führet.*

*Bren du papier, foin du papier, daß dich Sanct Velten mi-
dem Papiere.*

*He fain du couteau, bren du couteau, ey daß dich mit dem
Messer.*

*Bren de vous, foin de vous, daß euch Sanct Velten.
Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narr, Un-*

menschen.

Das Wort, *gare*, will allezeit den Accusativum haben.

Gare le corps, auf die Seite.

Gare la tête, den Kopf weg.

Gare les doits, die Finger weg.

*Gare les jambes, nehmet eure Beine in Acht, habet Auf-
tung auf die Beine.*

Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.

Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arrière, weg* (appage) erfordert den Accusativum
der Sache, die man verwerfen, und einen Ablativum der Per-
son, von welcher man die Sache weg haben will, als:

Arrière de moi, vous hypocrites, weg von mir, ihr Schuhler.

*Arrière de moi, de telles choses, weg von mir mit solchen S-
chen.*

*Arrière de moi tout perfide, weg von mir alle treulose Men-
schen.*

Endlich ist auch noch zu wissen, daß bey dem Wörtlein *vive*
(vivat) der Nominativus gesetzet wird, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu dem Deutschland!

Vive l'Empereur, Glück zu dem Kaiser!

Vive le Roi des Romains, Glück zu dem Röm. Könige!

Vive sa Majesté Royale, & toute son Auguste maison, Glück

*Sr. Königlichen Majestät und Dero ganzen Hoh-
Königlichen Hause!*